
A.O. GEMEINDEVERSAMMLUNG

- » **der Politischen Gemeinde Wila**
- » **der Sekundarschulgemeinde Wila**
- » **der Primarschulgemeinde Wila**

Datum: Montag, 26. Oktober 2020

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Schulhaus Eichhalde

BELEUCHTENDER BERICHT

Traktanden

- » Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila:
Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid
- » Prüfung einer Zukunftsstrategie Wila:
Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende
- » Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal:
Antrag des Gemeinderates Wila

INFORMATIONSVANSTALTUNG «ZUKUNFT DER GEMEINDE WILA»

Wir laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zur Zukunft der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Sekundarschulgemeinde Wila ein:

Datum: Dienstag, 15. September 2020

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Schulhaus Eichhalde

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Informationsveranstaltung teilnehmen und sich eine fundierte Meinung zu den beiden Prüfungsinitiativen und zum Antrag des Gemeinderates bilden können.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Wila / Primarschulpflege Wila /
Sekundarschulpflege Wila

Schutzmassnahmen wegen Corona-Pandemie

Um Ansteckungen mit dem Corona-Virus zu verhindern, müssen an der Informationsveranstaltung Gesichtsmasken getragen werden. Zudem werden die Kontaktdaten aufgenommen. Beachten Sie bitte das Schutzkonzept auf der Webseite der Gemeinde Wila (www.wila.ch).

Wir bitten Sie um Verständnis.

INHALT

I. In Kürze	6
II. Ausgangslage	9
III. Rechtliche Betrachtung	14
IV. Konsequenzen aus den Abstimmungen	15
V. Auswirkungen der Abstimmungen auf die Gemeindestrukturen	18
VI. Stellungnahmen der Behörden zu den Prüfungsinitiativen und zum Antrag des Gemeinderates	21
VII. Ablauf der a.o. Gemeindeversammlung	36

I. IN KÜRZE

Dem Gemeinderat, der Primarschulpflege und der Sekundarschulpflege Wila wurden im Verlaufe des Jahres 2019 zwei Initiativbegehren eingereicht, die beide die Prüfung der Wilemer Gemeindestrukturen zum Ziel haben. Diese Initiativen wurden durch den Gemeinderat Wila durch einen eigenen Antrag ergänzt. Bei den verschiedenen Vorstössen handelt es sich um:

1. *Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila: Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid*

Initiativbegehren

Die beiden Initianten verlangen mit ihrem Begehren, dass die drei Behörden die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila bestehend aus der Politischen Gemeinde und den beiden Schulgemeinden prüfen.

Empfehlungen der Behörden

Der Gemeinderat empfiehlt, dem Initiativbegehren zuzustimmen. Die Primarschulpflege und die Sekundarschulpflege empfehlen, das Initiativbegehren abzulehnen.

2. *Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila: Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende*

Initiativbegehren

Die Initianten verlangen, dass die drei Behörden nicht nur die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila prüfen, sondern zusätzlich auch die Vereinigung der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal sowie die Vereinigung der Schulgemeinden von Wila und Turbenthal.

Empfehlungen der Behörden

Der Gemeinderat und die Primarschulpflege empfehlen, das Initiativbegehren abzulehnen. Die Sekundarschulpflege empfiehlt, das Initiativbegehren anzunehmen.

3. Prüfung Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal: Antrag des Gemeinderates

Antrag

Der Gemeinderat Wila beantragt den Stimmberechtigten, die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal in die Wege zu leiten.

Empfehlungen der Behörden

Der Gemeinderat, die Primarschulpflege und die Sekundarschulpflege empfehlen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Die Stimmberechtigten entscheiden an den drei Gemeindeversammlungen (Sekundarschulgemeinde, Primarschulgemeinde, Politische Gemeinde) über die Erheblicherklärung der beiden Initiativen resp. über die Weiterverfolgung des Antrages des Gemeinderates.

Übersicht Initiativen und Anträge

Prüfungsinitiativen/Antrag	Empfehlungen zur Prüfung		
	Gemeinderat	Primarschulpflege	Sekundarschulpflege
Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila: Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid	Ja	Nein	Nein
Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila: Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende	Nein	Nein	Ja
Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal: Antrag des Gemeinderates Wila	Ja	Ja	Ja

II. AUSGANGSLAGE

Dem Gemeinderat, der Primarschulpflege und der Sekundarschulpflege Wila wurden zwei Initiativen eingereicht, die sich beide mit der Zukunft der Politischen Gemeinde Wila, der Primarschulgemeinde Wila und der Sekundarschulgemeinde Wila befassen. Der Gemeinderat Wila hat zudem entschieden, die beiden Initiativen mit einem eigenen Antrag zu ergänzen. Dabei handelt es sich um:

1. *Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila: Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid, Geissackerstrasse 11, 8492 Wila vom 18. April 2019*

Initiativbegehren

Der Gemeinderat Wila, die Primarschulpflege Wila und die Oberstufenschulpflege Wila werden beauftragt, die Möglichkeit, die Voraussetzungen und Auswirkungen der Bildung einer Einheitsgemeinde abzuklären und innert den gesetzlichen Fristen die Gemeindeversammlung darüber zu informieren.

Begründung der Initianten

Während die Autonomie der Schulen und die Organisation des Schulbetriebes weiterhin in den Händen der Schulbehörden liegen, wären bei der Bildung einer Einheitsgemeinde folgende Nutzen zu erwarten:

Zusammenlegen der Liegenschaftenverwaltungen der Politischen Gemeinde und der Schulen. Zusammenlegen der Verwaltung der beiden Güter und dadurch für den Stimmbürger eine bessere Transparenz (ein Budget, eine Rechnung).

- » Vereinfachung der Behördenstrukturen
- » Weniger Bedarf an Mitgliedern der Schulbehörden, da nur noch eine Schulpflege
- » Die Schulbehörde kann sich auf ihre Kernaufgabe, die Organisation des Schulbetriebes konzentrieren.

- » Weitere Synergien in den Bereichen Wartung und Unterhalt oder in der Ausbildung von Lernenden in diesen Bereichen.

Gültigkeitserklärung

Die drei Behörden erklärten die Initiative für gültig und setzten zur Prüfung eine gemeinsame Steuerungsgruppe bestehend aus den Präsidien und je einem weiteren Mitglied der Behörde und mit externer Begleitung ein.

2. Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila: Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende Huswisstrasse 5, 8492 Wila. vom 11. November 2019

Initiativbegehren

Der Gemeinderat, die Primarschulpflege und die Sekundarschulpflege Wila werden beauftragt, Vor- und Nachteile einer Einheitsgemeinde und eines Zusammenschlusses mit der Gemeinde Turbenthal sowie eines Zusammenschlusses der Schule Wila mit den Schulen Turbenthal aufzuzeigen. Die Gemeindeversammlung ist innert den gesetzlichen Fristen über das Resultat der Abklärungen zu informieren.

Begründung der Initianten

Bei den durch den Gemeinderat initiierten Zukunftswerkstätten 2017 und 2018 wurden die Meinungen der Teilnehmenden vom Gemeinderat nicht ausreichend berücksichtigt. Eine deutliche Mehrheit äusserte sich ablehnend bzw. skeptisch zur Schlüsselfrage des Gemeinderats, dass die politische Gemeinde Wila ihre Eigenständigkeit noch 10-15 Jahre beibehalten soll. Die Diskussion anlässlich der Zukunftswerkstätten brachte klar zum Ausdruck, dass transparente Entscheidungsgrundlagen zu den verschiedenen Strategien – Beibehaltung der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und Sekundarschulgemeinde Wila (Status Quo), intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden oder Fusion – erarbeitet werden müssen. Nach Einreichung der Initiative Schmid prüfen die Behörden nur die Bildung einer Einheitsgemeinde. Dies

erachten die Initianten als nicht ausreichend. Ziel dieser Initiative ist es, die Behörden zu verpflichten, auch einen Zusammenschluss der Politischen Gemeinde Wila und der Schulgemeinde Wila mit der Nachbargemeinde Turbenthal zu prüfen.

Gültigkeitserklärung

Die Prüfungsinitiative wurde von den drei Behörden für gültig erklärt, nachdem die Initianten auf Rückfrage präzisiert hatten, welche Varianten des Zusammenschlusses zu prüfen seien, nämlich:

- » die Einheitsgemeinde Wila
- » die Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal
- » die Vereinigung der Schulgemeinden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila.

3. Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal: Antrag des Gemeinderates Wila

Antrag

«Der Gemeinderat Wila ersucht die Stimmberechtigten darüber zu entscheiden, ob die Bildung einer Einheitsgemeinde «Turbenthal-Wila» bestehend aus den politischen Gemeinden Wila und Turbenthal, den Primarschulgemeinden Wila und Turbenthal sowie den Sekundarschulgemeinden Turbenthal-Wildberg und Wila geprüft werden soll.»

Begründung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist der festen Überzeugung, dass Einheitsgemeinden die Gemeindeform der Zukunft sind. In Bezug auf die Stärken von Einheitsgemeinden teilt er weitgehend die Begründung, wie sie von den Initianten Elisabeth und Arnold Schmid (Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila) aufgeführt werden. Die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal begründet der Gemeinderat wie folgt:

Die Fusion der Politischen Gemeinden und Schulgemeinden bezweckt eine effiziente Leistungserbringung, die Realisierung von

Synergien und die Verbesserung des Angebotes. Zudem ergibt sich daraus eine ganzheitliche Sicht über das Gemeindegebiet und reduziert Doppelspurigkeiten in der Leistungserbringung. Folglich ist es für den Gemeinderat essentiell, dass - sollte eine Fusion geprüft werden - eine Fusion über Schulgemeinden und Politische Gemeinden angestrebt wird, damit eine ganzheitliche Sicht entstehen kann und weitreichendere Synergien realisiert werden können. Denn eine Fusion ist ein teurer, intensiver Prozess, der aufwühlt und die Behörden und die Bevölkerung in vielerlei Hinsicht beansprucht. Auch das Verhältnis von Kosten und Resultat sollen sorgfältig abgewogen werden. Es macht keinen Sinn, zwei parallele Prozesse zur Schulfusion und Fusion der Politischen Gemeinden durchzuführen, die im Endeffekt weniger Synergien bieten. Der Gemeinderat ist überzeugt: Wenn fusionieren, dann richtig, wenn Struktur bereinigen, dann umfassend.

Gültigkeitserklärung

Der Gemeinderat hat die Kompetenz, den vorliegenden Antrag zu stellen. Er benötigt dazu keine formelle Gültigkeitserklärung. Er könnte gar die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal von sich aus an die Hand nehmen, ohne den Antrag der Gemeindeversammlung vorzulegen. Da jedoch in Wila die Debatte darüber, welche Strukturen für die Zukunft der Gemeinde die richtigen sind, bereits viele Jahre andauert, hat er sich entschieden, den Antrag freiwillig der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Da die beiden Initiativen und der Antrag des Gemeinderates Wila inhaltlich zusammengehören, hat die Steuerungsgruppe beschlossen, sie gleichzeitig den Stimmberechtigten vorzulegen. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. Oktober 2020 haben die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Wila, der Primarschulgemeinde Wila und der Sekundarschulgemeinde Wila damit die Möglichkeit, den drei Behörden die untenstehenden Prüfungsaufträge zu erteilen, wobei die drei Behörden zu unterschiedlichen Empfehlungen gelangen:

Initiativen/Anträge	Empfehlungen zur Prüfung		
	Gemeinderat	Primarschulpflege	Sekundarschulpflege
Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila: Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid	Ja	Nein	Nein
Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila: Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende	Nein	Nein	Ja
Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal: Antrag des Gemeinderates Wila	Ja	Ja	Ja

III. RECHTLICHE BETRACHTUNG

Das neue Gemeindegesetz öffnet die Möglichkeit zu Veränderungen der Gemeindestrukturen. Der Kanton bezweckt damit unter anderem die Anzahl der Gemeinden zu verringern, und zwar durch die Fusion kleiner Gemeinden, durch den Zusammenschluss von Primar- und Sekundarschulgemeinden und durch die Propagierung der Einheitsgemeinde mit Auflösung der Schulgemeinde. Diese Veränderungen werden finanziell unterstützt.

Bei den beiden eingereichten Initiativen handelt es sich um sog. Prüfungsinitiativen nach § 151 des Gemeindegesetzes. Die Prüfungsinitiativen zielen nicht auf eine direkte Strukturveränderung ab, sondern wollen die Behörden verpflichten, die allfälligen Strukturveränderungen im Sinne von Vorarbeiten sorgfältig zu prüfen. Für eine entsprechende Auftragserteilung ist die Gemeindeversammlung zuständig. Die Stimmberechtigten beschliessen an der Gemeindeversammlung, ob einer oder beiden Initiativen stattgegeben wird, das heisst, ob sie «erheblich» und für die Behörden verpflichtend sind. Mit der allfälligen Erheblicherklärung erteilen die Stimmbürger den Behörden den entsprechenden Prüfungsauftrag.

Der Antrag des Gemeinderates «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» (3) benötigt streng rechtlich genommen nicht die Zustimmung der Gemeindeversammlung für die nähere Prüfung. Der Gemeinderat kann dies von sich aus tun, die Initiative ergreifen und die Fusionspartner zur Zusammenarbeit einladen. Er hat sich aber entschieden, seinen Antrag dem gleichen Ablauf zu unterstellen, wie bei den beiden Initiativen.

IV. KONSEQUENZEN AUS DEN ABSTIMMUNGEN

Die Stimmberechtigten der drei Gemeinden haben die Möglichkeit, sowohl beiden Initiativen wie auch dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen oder aber einzelne oder alle Vorlagen abzulehnen. Maximal können die Gemeindeversammlungen ihre Gemeindevorstände verpflichten, folgende Gemeindestrukturen zu prüfen:

- » Bildung der Einheitsgemeinde Wila (Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila», Elisabeth und Arnold Schmid; Teil 1 der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila», Katharina Honegger und Mitunterzeichnende)
- » Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal (Teil 2 der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila», Katharina Honegger und Mitunterzeichnende)
- » Fusion der Schulgemeinden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila. (Teil 3 der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila, Katharina Honegger und Mitunterzeichnende)
- » Bildung der Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal durch Fusion der Politischen Gemeinden und der Schulgemeinden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila (Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal; Gemeinderat Wila).

Für die Erfüllung der Aufträge stehen den Behörden höchstens 18 Monate zur Verfügung. Wo der Einbezug der Gemeinden von Turbenthal vorgesehen ist, braucht es die Bereitschaft der dortigen Behörden zur Zusammenarbeit. Das Resultat der Prüfung wird in einem Bericht an die Auftrag gebenden Gemeindeversammlungen erstattet und dort diskutiert. Verbunden wird der Bericht mit einem konkreten Vorschlag der Behörden, ob eine und welche bevorzugte Variante den Stimmberechtigten an der Urne zur Umsetzung beantragt werden soll (sog. Umsetzungsvorlage).

Das Gemeindegesetz sieht vor, dass die drei Gemeindevorstände nach der Debatte in den Gemeindeversammlungen entscheiden können, ob sie eine und welche Variante ausarbeiten und zur Abstimmung bringen wollen.

Kostenrahmen

Erteilen die Stimmberechtigten den drei Gemeindevorständen von Wila – dem Gemeinderat, der Primarschulpflege und der Sekundarschulpflege – den Auftrag eine oder beide Initiativen respektive den Antrag des Gemeinderates umzusetzen, ist dies mit Kosten verbunden.

Die drei Behörden sind bestrebt, einen grossen Teil der Arbeiten durch die Nutzung interner Ressourcen zu erledigen. Es wird aber unerlässlich sein, für eine seriöse Prüfung der verschiedenen Gemeindeformen auch externe Beratung und Begleitung zuzuziehen. Ein entsprechendes Mandat wird ausgeschrieben und Offerten werden eingeholt.

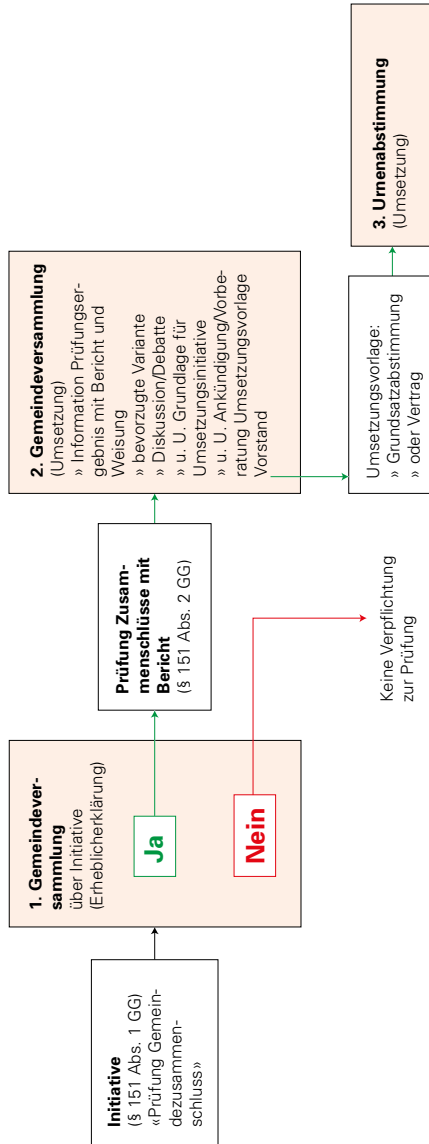
Der Gemeinderat strebt eine pragmatische Prüfung an, die sich auf die wesentlichen Parameter konzentriert, damit die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, folgende Kostendächer für externe Berater zu definieren:

- » Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Elisabeth und Arnold Schmid: CHF 20'000.–
- » Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden und/oder Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal, Antrag des Gemeinderates Wila: CHF 40'000.–

Die drei Gemeinden von Wila beteiligen sich zu gleichen Teilen an diesen Kosten. Sind die Behörden von Turbenthal einverstanden, die gemeinsame Gemeindeformen zu prüfen, müssen sie sich im selben Umfang an den Gesamtkosten beteiligen.

Der Sekundarschulpflege Wila erscheint die Forderung für ein pauschales Kostendach in der Höhe von CHF 40'000.- fraglich,

solange kein definierter Projektauftrag vorliegt. Der genannte Betrag kann aus Sicht der Sekundarschulpflege jedoch als Zielgröße dienen.



V. AUSWIRKUNGEN DER ABSTIMMUNGEN AUF DIE GEMEINDESTRUKTUREN

Bildung einer Einheitsgemeinde Wila

(Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Elisabeth und Arnold Schmid und 1. Teil der Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden)

In Wila bestehen drei fast deckungsgleiche Gemeinden (Politische Gemeinde, Primarschulgemeinde, Sekundarschulgemeinde) mit eigener Gemeindeordnung, eigener Gemeindeversammlung, eigenem Gemeindevorstand, eigenem Vermögen, eigenem Budget und eigener Rechnung.

Mit der Einheitsgemeinde werden die bisher autonomen Schulgemeinden aufgelöst. Die Aufgaben der Volksschule übernimmt die Politische Gemeinde. Es gibt nur noch eine Gemeindeversammlung, ein Budget und eine Rechnung.

Eine Schulpflege bleibt als «eigenständige Kommission» bestehen. Sie hat eigenständige Befugnisse und eine mit derjenigen des Gemeinderates vergleichbare Budgethoheit. Die Mitglieder der Schulpflege werden weiterhin vom Volk gewählt. Die Präsidentin oder der Präsident wird stimmberechtigtes Mitglied des Gemeinderats.

Die Schulpflege führt weiterhin und selbstständig die öffentliche Volksschule (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule) nach den Bestimmungen des Volksschulgesetzes. Die Ausgabenkompetenzen bestimmt die Gemeindeordnung.

Der Gemeinderat ist zuständig für die Liegenschaften, die Verwaltung und das Gemeindepersonal und trägt die Budgetverantwortung. Für schulische Angelegenheiten ist er nicht zuständig.

Die Schulpflege hat die Möglichkeit, Anträge auch ohne Zustimmung des Gemeinderates der Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Sie muss die Anträge dem Gemeinderat unterbreiten, der sie mit seiner Abstimmungsempfehlung an die Gemeindeversammlung

weiterleitet. Die Abstimmungsempfehlungen von Schulpflege und Gemeinderat müssen nicht übereinstimmen, allerdings wird selbstverständlich angestrebt, gemeinsame und einvernehmliche Empfehlungen der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

Die Einheitsgemeinde kann nur eingeführt werden, wenn die Stimmberechtigten der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzbereinigung zustimmen, sodass die drei Gemeinden deckungsgleich werden. Vorgesehenes Abstimmungsdatum ist der 29. November 2020.

Fusion der Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila

(Teil 2 der Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Katharina Honegger und Mitunterzeichnende)

Die beiden Politischen Gemeinden gehen in einer neuen Gemeinde auf. Ein Zusammenschlussvertrag regelt die Vermögensübertragung und die Modalitäten der Zusammenlegung und des Übergangs, eine Gemeindeordnung die neue Gemeindeorganisation. Es gibt nur noch einen Gemeinderat, eine Gemeindeverwaltung, eine Gemeindeversammlung, ein Budget und einen Steuerfuss. Die Stimmberechtigten beider Gemeinden entscheiden an der Urne über die Fusion.

Fusion Schulgemeinden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila

(Teil 3 der Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila, Prüfungsinitiative von Katharina Honegger und Mitunterzeichnende)

Auf dem Gebiet der beiden Politischen Gemeinden Turbenthal und Wila gibt es nur noch eine autonome Schulgemeinde, verantwortlich für die Volksschule vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe, mit einer einzigen Schulpflege, einer eigenen Gemeindeordnung, einer Gemeindeversammlung bestehend aus den Stimmberechtigten von Turbenthal und Wila, einem Budget und einer Rechnung. Die Güter der bisherigen Schulgemeinden werden zusammengelegt. In allen bisherigen Schulgemeinden entscheiden die Stimmberechtigten über die Vereinigung an der Urne. Von der bisherigen Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg muss der Gebietsteil Wildberg abgetrennt werden.

Bildung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal

(Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal, Antrag des Gemeinderates Wila)

Es gibt nur noch eine Politische Gemeinde Wila-Turbenthal, welche das Gemeindegebiete beider heutigen Politischen Gemeinden umfasst. Diese nimmt auch die Aufgabe der gesamten Volksschule (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) wahr. Die Konsequenzen und Folgen der Fusion sind übertragen auf das grössere Gebiet identisch, wie sie beim Abschnitt «Bildung einer Einheitsgemeinde Wila» beschrieben wurden. In einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal gibt es entsprechend nur einen Gemeinderat, eine Schulpflege etc.

Besonderheiten

Bei der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid besteht die Besonderheit darin, dass die Gebiete der drei Gemeinden noch nicht deckungsgleich sind, was die Einführung der Einheitsgemeinde derzeit noch verunmöglicht. Vorgängig müssen die Grenzen angepasst werden. Dies wird vorbereitet und die Urnenabstimmung darüber ist am 29. November 2020 vorgesehen.

Bei der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden ist zu beachten, dass zwei der vorgeschlagenen Fusionsvarianten nicht von den Stimmberechtigten von Wila allein realisiert werden können. Sie setzen bereits bei der Prüfung die Zusammenarbeit mit den Behörden von Turbenthal voraus und bedürfen letztlich auch der Zustimmung der dortigen Stimmberechtigten.

Dasselbe gilt für den Antrag «Prüfung einer der Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila. Eine seriöse Prüfung setzt die Zusammenarbeit mit den Behörden von Turbenthal voraus. Entscheiden sich die Stimmberechtigten nach der sorgfältigen Prüfung den Weg zu einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal weiter zu beschreiten, müssen die Stimmberechtigten aller Gemeinden (Politische Gemeinden und Schulgemeinden) einer Vereinigung zustimmen.

VI. STELLUNGNAHMEN DER BEHÖRDEN ZU DEN PRÜFUNGSINITIATIVEN UND ZUM ANTRAG DES GEMEINDESRATES

1. Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila: Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid

a. Primarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Primarschulpflege Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid nicht als erheblich zu erklären und sie abzulehnen.

Begründung

Aus Sicht der Primarschulpflege überwiegen die Nachteile einer Einheitsgemeinde Wila deren Vorteile bei weitem. Für die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila spricht, dass nur noch eine Schulpflege für den ganzen Volksschulbereich vom Kindergarten bis zur Sekundarschule zuständig wäre. Eine Einheitsgemeinde Wila würde jedoch aus Sicht der Primarschulpflege zu gravierenden Nachteilen führen:

- » Eine Einheitsgemeinde bringt der Primarschule keinen Nutzen. Die Primarschule hat die Finanzen im Griff, verfügt über eine gute und gepflegte Infrastruktur und überzeugt durch die gute Schulqualität.
- » Eine Einheitsgemeinde würde sich in keiner Art und Weise positiv auf schulische Angelegenheiten auswirken. Die schwankenden Schülerzahlen und die unterschiedlichen Klassengrößen, die heute teilweise zu Herausforderungen führen, sind von der Bildung einer Einheitsgemeinde unabhängig.
- » Synergien werden heute schon gut genutzt. Zusätzliche Synergien, beispielsweise durch Zusammenlegung der Verwaltungen, sieht die Primarschulpflege als nicht sinnvoll an, da sie keine Einsparungen generieren.

- » Eine Einheitsgemeinde hat einen Autonomieverlust der Schule zur Folge und die Schulpflege wird zu einer Kommission abgewertet.
- » Die Schulgemeinden treten die Hoheit über die Finanzen an die Politische Gemeinde Wila ab.
- » Die Präsidentin oder der Präsident der Schulpflege wird Mitglied des Gemeinderates und kann sich nicht mehr ausschliesslich auf schulische Geschäfte konzentrieren.
- » Der Gemeinderat muss auch über schulische Geschäfte befinden, was je nach Interesse und Vorwissen der Mitglieder problematisch sein kann.
- » Wila bleibt auch durch die Bildung einer Einheitsgemeinde klein in allen Belangen.
- » Die beiden Schulgemeinden wären zwar vereint, erhielten dadurch aber nicht mehr Vollzeiteneinheiten (Stellenprozente für Schulleitende und Lehrpersonen), weil es sich um verschiedene Schulstufen handelt.
- » Die beiden Schulliegenschaften müssten nach wie vor getrennt gewartet werden.

Fazit

Die Bildung einer Einheitsgemeinde hätte für die Primarschule Wila keine Vor- aber zahlreiche Nachteile. Die Primarschulpflege Wila lehnt deshalb die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila ab.

b. Sekundarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Sekundarschulpflege Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid nicht als erheblich zu erklären und abzulehnen.

Begründung

- » Eine Einheitsgemeinde Wila löst keine Probleme der Sekundarschule Wila, sondern verstärkt diese.
- » Nach der zwingend durchzuführenden Grenzbereinigung ist durch die Abhängigkeit von Anschlussverträgen mit Nachbargemeinden keine langfristige Planung möglich, da diese kündbar sind. Fehlende Anschlussverträge bedeuten folgendes:
 - › stark sinkende Schülerzahlen
 - › geringere Zuteilung von Stellenprozenten für Lehrpersonen (in der Fachsprache «Vollzeiteinheiten VZE»)
 - › steigende Klassengrößen
 - › eingeschränkte Betreuungsqualität
 - › eingeschränkte Unterrichtsgestaltung
 - › Attraktivitätsverlust für Lehrpersonen und Bevölkerung
 - › stark steigende Finanzbelastung für die Einheitsgemeinde.
- » Die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila führt zu einer höheren Belastung des Schulpräsidenten oder der Schulpräsidentin, da dieser resp. diese gleichzeitig das Amt eines Mitglied des Gemeinderates ausfüllen muss.
- » Die Schulpflege Wila, im speziellen deren Präsidentin oder deren Präsident, muss sich vermehrt mit Aufgaben im nicht-schulischen Bereich befassen. Dies beeinträchtigt die Fokussierung auf die Kernaufgaben.
- » Synergien und schlankere Strukturen sind kaum erkennbar, da sich die Schule bereits heute auf Ihre Kernaufgaben konzentriert. Die Schulverwaltung ist spezialisiert auf die Bearbeitung von schulrechtlichen Themen. Diese Aufgaben benötigen ein Fachwissen welches in der Gemeindeverwaltung nicht vorhanden ist und daher dort nicht angeboten werden kann. Synergien im Schulverwaltungsbereich können nur bei der Zusammenarbeit von Schulen erzielt werden. Diese Zusammenarbeit haben die Primar- und die Sekundarschule bereits bestmöglich ausgeschöpft.

Fazit

Eine Einheitsgemeinde Wila bietet kaum Potenzial für Synergien und schlankere Führungs- und Verwaltungsstrukturen. Dafür sind die fachlichen Anforderungen zu unterschiedlich. Durch die entstehende planerische Unsicherheit und die sinkenden Schülerzahlen wird die Sekundarschule Wila existenziell gefährdet. Die Folge wäre eine Auslagerung in eine Nachbargemeinde, was einen Autonomieverlust und eine permanente Unsicherheit mit sich brächte. Eine Einheitsgemeinde führt zudem zu höherem Finanzbedarf der Sekundarschule Wila.

Die Schulpflege der Sekundarschulgemeinde Wila ist nicht grundsätzlich gegen die Bildung von Einheitsgemeinden. Solche sind jedoch nur sinnvoll, wenn die sich zusammenschliessenden Gemeinden (Politische Gemeinde, Primarschule und Sekundarschule) bereits vor deren Zusammenschluss eine Grösse aufweisen, welche einen eigenständigen Betrieb ermöglichen. Erfahrungsgemäss ist dies ab etwa einer Bevölkerungszahl von mindestens 4000 Einwohnerinnen und Einwohner gegeben.

Falls kleine Schulen nicht mehr selbständig weitergeführt werden können, empfehlen das Gemeindeamt und das Volksschulamt den Zusammenschluss mit einer benachbarten Schulgemeinde.

c. Gemeinderat Wila

Empfehlung

Der Gemeinderat Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid als erheblich zu erklären und ihr zuzustimmen.

Begründung

- » Einheitsgemeinden sind die Gemeindeformen der Zukunft. Der Trend im Kanton Zürich und in der Schweiz geht in Richtung Einheitsgemeinden. Wila wird mit seinen heute noch drei unabhängigen Gemeinden langsam aber sicher zu einem Exoten.

- » Eine Einheitsgemeinde Wila erlaubt eine einheitliche Führung und gemeinsame Strategie der Gemeinde. Doppelspurigkeiten werden abgebaut (Gemeindeversammlung, Budget, Liegenschaftsstrategie, Materialeinkauf und manches mehr)
- » Die Einheitsgemeinde ist von ihrem Wesen her zukunftsgerichtet und führt zu vereinfachten Gemeindeführungsstrukturen.
- » Dank der Einheitsgemeinde wird eine einheitliche Finanz- und Steuerpolitik (namentlich Investitions- und Finanzplanung) möglich.
- » Die Kommunikation zwischen Schulpflege und Gemeinderat wird verbessert.
- » Eine Einheitsgemeinde hat eine schlankere Verwaltungsorganisation zur Folge, da die Sekretariate der Politischen Gemeinde und der Schule zusammengelegt werden. Durch die Nutzung von Synergien werden Einsparungen erzielt.
- » Die Schulen können nichtschulische Aufgaben an die Politische Gemeinde abtreten (§ 16 Gemeindegesetz) zum Beispiel in den Bereichen Haushaltführung, Liegenschaften und Verwaltung.
- » Die Schule behält auch in einer Einheitsgemeinde die volle Autonomie in schulischen Bereichen. Die Schulpflege behält als eigenständige Kommission die alleinige Zuständigkeit für die Schule. Dadurch wird die Schulpflege in ihren Kernkompetenzen gefördert und von anderen Aufgaben entlastet.
- » Die Wahl des Schulpräsidiums erfolgt wie bisher autonom. Die Präsidentin oder der Präsident der Schulpflege wird Mitglied im Gemeinderat.
- » Die Schule verfügt über ein eigenes, direktes Antragsrecht an Gemeindeversammlung, was einem Referendumsrecht gegen Gemeinderatsbeschlüsse gleichkommt. Beispiel: Falls ein Antrag der Schulen vom Gemeinderat abgelehnt wird, besteht die Möglichkeit, dass die Schulen direkt an die Gemeindeversammlung gelangen.

Fazit

Die Schulpflege kann sich in einer Einheitsgemeinde vermehrt den Kernaufgaben, d.h. der Leitung und der Pflege der Schule, dem Schulbetrieb, der Schulplanung, der Personalpolitik, der Schulentwicklung usw., widmen und wird von nichtschulischem Ballast befreit.

Aufgaben und Tätigkeiten, die in beiden Gemeinden (Politische Gemeinde und Schulgemeinden) anfallen, können an einem Ort professioneller und/oder kostengünstiger erbracht werden. Die Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner können verbessert werden.

2. Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila: Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnende

a. Primarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Primarschulpflege Wila empfiehlt die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden nicht als erheblich zu erklären und diese abzulehnen.

Begründung

Die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden verlangt die Prüfung von drei möglichen Gemeindestrukturen: Die Bildung einer Einheitsgemeinde, die Fusion aller Schulgemeinden von Wila und Turbenthal auf dem Gebiet der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal und die Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal. Weshalb die Primarschulpflege die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila ablehnt, wurde bereits bei der Begründung der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid dargelegt. Die Primarschulpflege konzentriert sich deshalb hier auf die anderen beiden Gemeindestrukturen, die geprüft werden sollen:

Zur Fusion der Schulgemeinden von Wila und Turbenthal:

Der Zusammenschluss der Schulen führt auf den ersten Blick tatsächlich zu einigen Vorteilen:

- » Es lassen sich Synergien bei der Liegenschaften- und Finanzverwaltung nutzen.
- » Die Schulverwaltungen können zusammengelegt werden.
- » Synergiepotenzial gibt es auch bei der Informatik, im Unterricht «Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und in verschiedenen weiteren Bereichen.
- » Querversetzungen werden möglich.
- » Die strategischen Aufgaben können konsequent von den operativen Aufgaben getrennt werden.
- » Die grössere Schule ermöglicht attraktivere Tagesstrukturen.
- » Die Personalrekrutierung dürfte in der vereinigten Schule einfacher sein.
- » Das Team (Lehrpersonen, Mitarbeitende der Schule) kann sich gut vernetzen.
- » Der Spielraum bei sonderpädagogischen Massnahmen wächst.

Diesen Vorteilen stehen aber auch gewichtige Nachteile gegenüber:

- » Das grössere Gebilde führt zu mehr Anonymität.
- » Die Kommunikationswege werden länger.
- » Die Schulen haben heute ungleiche finanzielle Voraussetzungen.
- » Die Schulpflege wird wegen des grösseren Gebildes voraussichtlich stärker parteipolitisch gesteuert. Die Parteizugehörigkeit der Behördenmitglieder wird wichtiger.

- » Turbenthal wird in einer vereinigten Schule aufgrund seiner Grösse mehr Gewicht haben und somit der eigentliche Entscheidungsträger sein.

Nicht verschwiegen werden sollen die Befürchtungen, dass in einer vereinigten Schulgemeinde die Besetzung der Behörde turbenthal-lastig werden könnte. Es droht ausserdem der Verlust der Wilemer Schulhauskultur, und es kann bei ungleich grossen Klassen zu willkürlichen Umteilungen von Schülerinnen und Schülern mit zusätzlichen Schultransporten kommen. Zudem wurden die Vor- und Nachteile sowie die Konsequenzen einer Schulvereinigung im Projekt Wila-Wildberg-Turbenthal WWT bereits eingehend erarbeitet. Diese Arbeit muss nicht nochmals gemacht werden.

Zur Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal:

Für die Fusion der Politischen Gemeinden sprechen:

- » Die Professionalität der Behörden wird erhöht.
- » Es können diverse Synergien genutzt werden.
- » Durch die Vereinigung entstehen mehr Möglichkeiten zur Rekrutierung von Behördenmitgliedern.

Gegen eine Vereinigung der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal sprechen:

- » Wila wird durch Turbenthal «geschluckt».
- » Eine Vereinigung führt zum Verlust von Bürgernähe, was mehr Anonymität zur Folge hat.
- » In der grösseren Politischen Gemeinde Wila-Turbenthal werden Behördenämter zunehmend schwieriger neben einem Job zu bewältigen.
- » Beide Gemeinden haben ungleiche finanzielle Voraussetzungen.

Fazit

Die Bildung einer Einheitsgemeinde hätte, wie bei der Prüfungsinitiative Elisabeth und Arnold Schmid ausführlich dargelegt, für die Primarschule Wila keine Vor- aber zahlreiche Nachteile. Die Fusion der Schulgemeinden von Wila und Turbenthal und/oder die Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal hätten zwar verschiedene Vorteile, doch überwiegen die Nachteile. Deshalb lehnt die Primarschulpflege die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden ab.

b. Sekundarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Sekundarschulpflege Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden als erheblich zu erklären und der Prüfungsinitiative zuzustimmen. Die Sekundarschulpflege befürwortet eine Prüfung der vorgeschlagenen Gemeindestrukturen.

Begründung

- » Die Schulpflege der Sekundarschule Wila unterstützt die Begründung der Initiantinnen und Initianten vollumfänglich.
- » Die ablehnende Haltung der Sekundarschule Wila zur Bildung einer Einheitsgemeinde Wila wurden bereits vorgängig detailliert aufgelistet. Da diese Prüfungsinitiative aber weitere Elemente enthält welche die Sekundarschule Wila als Lösungsansätze befürwortet, vervollständigt sie die angestrebte umfassende Prüfung für eine sinnvolle Gemeindeentwicklung. Zudem kann damit dem legitimen politischen Anliegen der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid ebenfalls entsprochen werden
- » Der Zusammenschluss der Schulen von Wila mit den Schulen der Gemeinde Turbenthal ist seit längerer Zeit das angestrebte Ziel der Sekundarschule Wila. Für die Sekundarschule Wila ist

der Zusammenschluss aller Schulen von Turbenthal und Wila unter Einbezug von allen heute bekannten Faktoren eine notwendige Entwicklung, um den Schulstandort längst möglich sichern zu können.

- » Die Risiken und Chancen wurden in den vergangenen Jahren bereits im Projekt «Schulzusammenschluss Wila-Wildberg-Turbenthal WWT» mit der Bevölkerung umfassend diskutiert. Dem Schulzusammenschluss WWT hat die Stimmbevölkerung der Gemeinde Wila an der Urnenabstimmung vom November mit grosser Mehrheit zugestimmt.
- » Bei einem Schulzusammenschluss können, aufgrund der thematischen Einheit, die Synergien bestmöglich genutzt und das politische Mitspracherecht optimal gewahrt werden. Es würde ein regionales Bildungszentrum entstehen, welches langfristig Kontinuität und Sicherheit bieten kann.
- » Die Prüfung eines Zusammenschlusses der Politischen Gemeinde Wila mit der Gemeinde Turbenthal ist aufgrund der bereits heute bestehenden Probleme und den sich für kleine Gemeinden bereits klar abzeichnenden zukünftigen Herausforderungen anzustreben.

Fazit

Ein Zusammenschluss von Behörden mit den gleichen fachlichen Kernthemen ist ein zielführender, prüfungswerter Lösungsansatz. Die Sekundarschulpflege Wila sieht darin hohes Potenzial um Synergien optimal zu nutzen und regionale Stabilität zu schaffen.

Falls später wünschenswert oder erforderlich sind die Grundstrukturen für einen einfachen Zusammenschluss zu einer Einheitsgemeinde vorhanden.

c. Gemeinderat Wila

Empfehlung

Der Gemeinderat Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, die Prüfungsinitiative Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden für

eine Grundsatzabstimmung über eine Zukunftsstrategie Wila nicht als erheblich zu erklären und sie abzulehnen.

Begründung

- » Die Chancen, Risiken und Stärken und Schwächen einer Einheitsgemeinde Wila wurden bereits im Rahmen der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid dargelegt. Sie gelten auch hier.
- » Die beiden anderen zur Prüfung vorgeschlagenen Gemeindeformen – die Fusion der Schulgemeinden und die Fusion der Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal - sind aus Sicht des Gemeinderates keine zielführenden Lösungen, um die Herausforderungen der Zukunft auf kommunaler Ebene mittel- und langfristig zu lösen. Kurzfristig scheinen beide Vorschläge über Stärken zu verfügen: Die Schulen erreichen gemeinsam Schülerzahlen, die stabile Verhältnisse vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe versprechen. Auf der Ebene der Politischen Gemeinden können einige Synergien durch die Zusammenführung der Behörden und Verwaltungen genutzt werden. Aber viele Vorteile, welche durch die Bildung von Einheitsgemeinden erreicht werden, können nicht genutzt werden. Die Bildung einer Schulgemeinde Wila-Turbenthal und einer Politischen Gemeinde Wila-Turbenthal bliebe ein Stückwerk, das viel Aufwand zur Bildung erfordert, aber nur einen sehr begrenzten Nutzen bringt.

Fazit

Der Gemeinderat Wila ist überzeugt, dass Einheitsgemeinden die Gemeindeform der Zukunft sind und die Herausforderungen, die sich kurz- mittel- und langfristig stellen, am besten durch die Bildung von Einheitsgemeinden gelöst werden können. Die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden verlangt die Prüfung zweier Gemeindeformen, die dieser Überzeugung entgegenlaufen. Deshalb lehnt der Gemeinderat diese Prüfungsinitiative ab.

3. Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal: Antrag des Gemeinderates Wila

a. Gemeinderat Wila

Empfehlung

Der Gemeinderat Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, seinem Antrag zur Prüfung einer Einheitsgemeinde zuzustimmen.

Begründung

- » Die Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen einer Einheitsgemeinde sind bereits bei den Erläuterungen zur Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid ausgeführt.

- » Die Fusion der Politischen Gemeinden und Schulgemeinden bezweckt eine effiziente Leistungserbringung, die Realisierung von Synergien und die Verbesserung des Angebotes. Zudem ergibt sich daraus eine ganzheitliche Sicht über das Gemeindegebiet und reduziert Doppelspurigkeiten in der Leistungserbringung. Folglich ist es für den Gemeinderat essentiell, dass - sollte eine Fusion geprüft werden - eine Fusion über Schulgemeinden und Politische Gemeinden angestrebt wird, damit eine ganzheitliche Sicht entstehen kann und weitreichendere Synergien realisiert werden können. Denn eine Fusion ist ein teurer, intensiver Prozess, der aufwühlt und die Behörden und die Bevölkerung in vielerlei Hinsicht beansprucht. Auch das Verhältnis von Kosten und Resultat sollen sorgfältig abgewogen werden. Es macht keinen Sinn, zwei parallele Prozesse zur Schulfusion und Fusion der Politischen Gemeinden durchzuführen, die im Endeffekt weniger Synergien bieten.

Fazit

Der Gemeinderat ist überzeugt: Wenn fusionieren, dann richtig, wenn Struktur bereinigen, dann umfassend. Mit der Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal wird dieser Überzeugung Geltung verschafft.

b. Primarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Primarschulpflege Wila empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila zuzustimmen.

Begründung

- » Eine Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal brächte zwar für die Schulbehörde ähnliche Nachteile mit sich wie eine Einheitsgemeinde Wila. Auch die Nachteile, welche die Fusion der Schulgemeinden von Wila und Turbenthal respektive der Politischen Gemeinden von Wila und Turbenthal mit sich brächte, bleiben bestehen. Durch die Fusion aller Gemeinden auf dem Gebiet der heutigen Politischen Gemeinden Wila und Turbenthal würde aber eine Gemeinde mit einer sinnvollen Grösse entstehen, so dass die Vorteile einer Fusion die Nachteile überwiegen. Für die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal sprechen:
- » Die zu erwartende grössere Professionalität der Behörden.
- » Es entstehen mehr Möglichkeiten zur Rekrutierung von Behördenmitgliedern.
- » Synergien in der Verwaltung und der Liegenschaftenbewirtschaftung können optimal genutzt werden.
- » Strategische und operative Aufgaben können optimal getrennt werden.
- » Die Personalrekrutierung wird einfacher.
- » Die Vernetzung der verschiedenen Teams wird leichter und besser.
- » Es wird nur noch eine Schulpflege anstelle der heutigen vier Schulpflegen benötigt.
- » Die grössere Schule gewinnt mehr Spielraum zur Bewältigung schulischer Angelegenheiten, beispielsweise im Bereich des

Deutschunterrichtes als Zweitsprache (DAZ), bei Querversetzungen, bei der Weiterentwicklung von Tagesstrukturen und bei sonderpädagogischen Massnahmen.

Fazit

Die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal würde zu einer sinnvollen Gemeindegrösse führen, in der sich zahlreiche Synergien nutzen lassen. Die Nachteile, wie sie bei den Stellungnahmen der Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid» und zur Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden aufgeführt wurden, bleiben bestehen. Die Vorteile aber können in einer grösseren Einheitsgemeinde optimal genutzt werden, was ihnen mehr Gewicht verleiht. Deshalb ist die Schulpflege für die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal.

c. Sekundarschulpflege Wila

Empfehlung

Die Sekundarschulpflege empfiehlt, dem Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila zuzustimmen.

Begründung

Die Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal beinhaltet die vorgängig detailliert aufgelisteten Bedürfnisse der Sekundarschule Wila mehrheitlich und geht sogar noch einen Schritt darüber hinaus. Eine solche Einheitsgemeinde wäre aufgrund Ihrer Bevölkerungszahl sinnvoll und würde die starken Anliegen der Sekundarschule Wila für eine regionale Stabilität und die optimale Nutzung der Synergien erfüllen.

Fazit

Die Bildung einer Einheitsgemeinde Wila hat für die Schulen von Wila denselben Effekt wie die Fusion der Schulgemeinden. Da in einer Einheitsgemeinde alle Gemeinden zusammengeführt werden, wird der Nutzen sogar noch optimiert. Deshalb unterstützt die

Sekundarschulpflege den Antrag des Gemeinderates. Im Vergleich mit einem zweistufigen Vorgehen können mit dieser Variante Kosten gespart werden.

VII. ABLAUF DER A.O. GEMEINDE-VERSAMMLUNG

Die Gemeindeversammlung verläuft wie folgt:

1. Begrüssung
2. Gemeinsame Präsentation der Vorlagen sowie Diskussion über die beiden Prüfungsinitiativen und den Antrag des Gemeinderates.

Abstimmungen:

3.1: Gemeindeversammlung der Sekundarschulgemeinde Wila

- › Wahl der Stimmezählerinnen und Stimmezähler
- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid.
- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden.
- › Abstimmung über den Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila.

3.2: Gemeindeversammlung der Primarschulgemeinde Wil

- › Wahl der Stimmezählerinnen und Stimmezähler
- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid.
- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden.
- › Abstimmung über den Antrag «Prüfung einer Einheitsgemein- de Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila.

3.3: Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Wila

- › Wahl der Stimmezählerinnen und Stimmezähler
- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila» von Elisabeth und Arnold Schmid.

- › Abstimmung über die Prüfungsinitiative «Prüfung einer Zukunftsstrategie der Gemeinde Wila» von Katharina Honegger und Mitunterzeichnenden.
- › Abstimmung über den Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila.

3. Schluss der Gemeindeversammlung

Auswirkungen unterschiedlicher Abstimmungsergebnisse

Damit der Gemeinderat, die Primarschulpflege und die Sekundarschulpflege die Aufträge der beiden Prüfungsinitiativen (Einheitsgemeinde Wila / Zukunftsstrategie Wila) umsetzen können, sind Zustimmungen aller drei Gemeindeversammlungen notwendig. Lehnt eine Gemeindeversammlung die Erheblicherklärung einer oder beider Prüfungsinitiativen ab, d.h. stimmt sie gegen die Initiativen, kann die Prüfung der vorgeschlagenen Gemeindestrukturen nicht erfolgen.

Beim Antrag «Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal» des Gemeinderates Wila sieht die Sachlage etwas anders aus. Der Gemeinderat kann die Initiative zur Prüfung einer Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal selbst dann ergreifen, wenn eine oder zwei Gemeindeversammlungen den Antrag ablehnen. Allerdings ist er für eine Prüfung sowohl auf die Unterstützung der Primarschulpflege wie der Sekundarschulpflege angewiesen.

Bei allen Vorlagen, die einen Zusammenschluss mit Turbenthaler Gemeinden vorschlagen (Schulgemeinde Wila-Turbenthal, Politische Gemeinde Wila-Turbenthal, Einheitsgemeinde Wila-Turbenthal), sind die Wiler Behörden zudem auf die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden von Turbenthal angewiesen.

